

www.e-rara.ch

New Kreüterbuoch

Fuchs, Leonhart

Getruckt zuo Basell, 1543

Universitätsbibliothek Basel

Persistent Link: <https://doi.org/10.3931/e-rara-126433>

Von Holder

www.e-rara.ch

Die Plattform e-rara.ch macht die in Schweizer Bibliotheken vorhandenen Drucke online verfügbar. Das Spektrum reicht von Büchern über Karten bis zu illustrierten Materialien – von den Anfängen des Buchdrucks bis ins 20. Jahrhundert.

e-rara.ch provides online access to rare books available in Swiss libraries. The holdings extend from books and maps to illustrated material – from the beginnings of printing to the 20th century.

e-rara.ch met en ligne des reproductions numériques d'imprimés conservés dans les bibliothèques de Suisse. L'éventail va des livres aux documents iconographiques en passant par les cartes – des débuts de l'imprimerie jusqu'au 20e siècle.

e-rara.ch mette a disposizione in rete le edizioni antiche conservate nelle biblioteche svizzere. La collezione comprende libri, carte geografiche e materiale illustrato che risalgono agli inizi della tipografia fino ad arrivare al XX secolo.

Nutzungsbedingungen Dieses Digitalisat kann kostenfrei heruntergeladen werden. Die Lizenzierungsart und die Nutzungsbedingungen sind individuell zu jedem Dokument in den Titelinformationen angegeben. Für weitere Informationen siehe auch [Link]

Terms of Use This digital copy can be downloaded free of charge. The type of licensing and the terms of use are indicated in the title information for each document individually. For further information please refer to the terms of use on [Link]

Conditions d'utilisation Ce document numérique peut être téléchargé gratuitement. Son statut juridique et ses conditions d'utilisation sont précisés dans sa notice détaillée. Pour de plus amples informations, voir [Link]

Condizioni di utilizzo Questo documento può essere scaricato gratuitamente. Il tipo di licenza e le condizioni di utilizzo sono indicate nella notizia bibliografica del singolo documento. Per ulteriori informazioni vedi anche [Link]

Von Holder.

Cap. XX.

Namen.

A



Der Holder würt vō den Griechen geheysen Acte/von den Lateinischen aber Sambucus. Er ist aber Holder genent wordē darumb/das seine zweig inwendig hol/vñ voller marck seind.

Geschlecht.

Des Holders findt man zweyerley geschlecht. Eins wechset auff wie andere bäum/vnd würt in den Apotecken genent Sambucus/vnnd auff Teütsch Holder. Das ander geschlecht würdt von den Griechen Chameacte geheysen/das ist auff Teütsch souil als kurtzer oder niderer Holder. Lateinisch würt diser Holder Ebulus/vnd Teütsch Attich genent.

Gestalt.

B Der Holder scheüßt baumsweiß auff/mit runden/holen/starcken vñ weißgrawen ästen vnd zweigen/dem Kor gleich. An den ästen bringt er drey/vier/fünff/sechs/oder siblen bletter/die vnder scheydenlich von einander steen/den Welschē nuss bletter nit vngleich/eins starcken geruchs/ringsvmbher zerkerfft. Am gipffel der äst tregt er seine gekrönte/oder einē schatthüt gleich/weiße blümlin/auf welchen werden runde beer/schwarz mit purper vermischet/gleich wie die trauben zu hauffen verfügt/safftig/vnnd am geschmack schier dem wein gleich. Der Attich ist niderer vñ kleiner/mehr einem kraut dan einem baum gleich/hat einen vierecketen stengel/mit vilen gleychen vñd gewerblin/auf welchen wachsen lange bletter den mandelbaum blettern gleich/wie flügel außgebreyt/ringsvmb zerkerfft/eins starcken geruchs. Am gipffel der stengel bringt er blümen vñd beer/wie der Holder. Die wurzel ist lang/vñd finger dick.

Statt irer wachung.

C Beyde der Holder vñd Attich wachsen gern an schattechten vñd rauhen orten/auch neben den wassern. Doch der Attich wechset auch auff ettlichen fäldern vñd äckern.

Zeit.

Der Holder blüet im Brachmonat/ein wenig vor der Sonnenwend. Der Attich aber später/nemlich im ende des Brachmonats/vñd im Hermonat. Seine beer sollen im Augstmonat gesamlet werden.

Die natur vñd complexion.

Beyde Holder vñd Attich seind warmer vñd trückner natur vñd complexion.

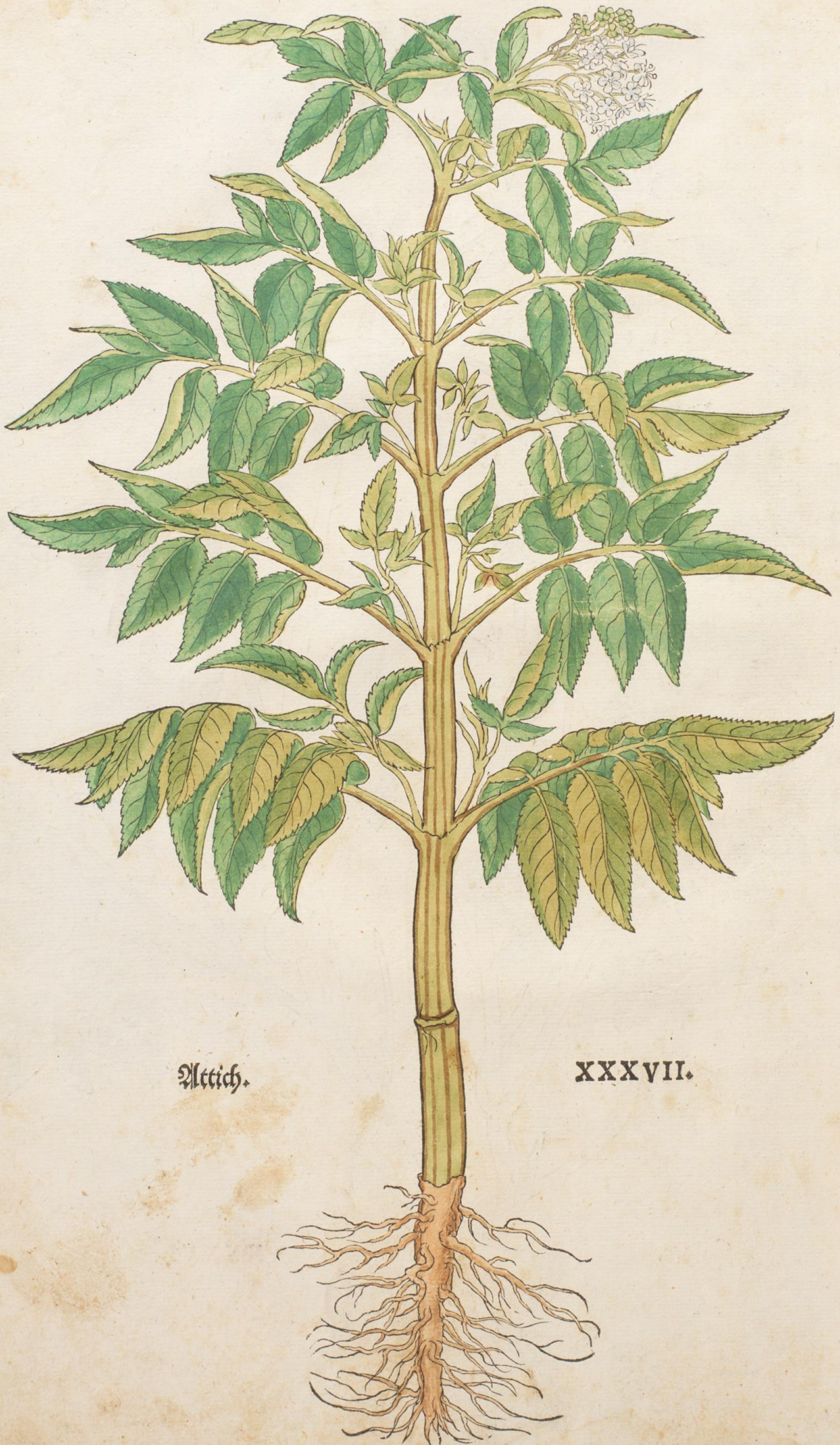
Die krafft vñd würckung.

D Der Holder vñd Attich haben einerley würckung/trücknen vñd treiben auß das wasser/doch seind sie dem magen schädlich. Die jungen dolden vñd bletter gleich wie andere kreüter gesotten/vñd in der speiß genossen/treiben auß den rotz/pituitam genent/vñd die gallen. Die wurzel in wein gesotten/vñd in der speiß genossen/ist den wasserfüchtigen seer güt/dan sie treibt gewaltig das wasser auß dem leib. Dergleichen getruncken/ist sie nützlich denen so von den natern/uiperæ geheysen/gebissen seind. Wan man die wurzel in wasser seüdt/vñd darin sitzt/so erweicht sie vñd eröffnet die herten vñd verschwollne mütter. Sölche krafft haben auch die beer/so sie mit wein getruncken werden. Der safft von den beeren angestrichen/macht das har schwarz. Die frischen vñd zarten



Helder.

XXXVI.



Alteich.

XXXVII.

Der arten b
auch güt
wail ma
sen oder
des pod
dem sel
Der ran

Die
weigen v
am gipfel
schattat
zum theil
vul kleine z

Das 2
pflanz v
den angefa

Bluet i
in der arz

Der sa

Der sa
bringt den
geuiffen se
er sam ist
rdes gene
wo mans
misch über
und ange
sich genor
den man

zarten bletter mit gerstenmalz vermengt / miltern die überige hitz. Sie seind auch güt zu dem brand / vñ denen so von einem wütenden hund gebissen seind / wañ mans überlegt. Sie heylen auch die tieffen vnd hollen wunden. Mit ochsen oder bocks schmaltz vermischet vnd übergestrichen / lindern den schmerzen des podagrans. In wasser gebeist oder gesotten / vñnd darnach das ort mit dem selbigen wasser besprenget / vertreiben vñnd tödten die flöhe vnd mucken. Der ranch vom Altich / vertreibt die schlangen vnd natern.

Von Ammey. Cap. XXI.

Namen.

A Als kraut so wir von seinem Griechischen vñnd Lateinischen namen her Ammi / haben auff Teütsch genent Ammey / würt in den Apotecken Ameos geheysen.

Gestalt.

A Ammey hat einen runden vñnd grünen stengel / mit vil kleinen zweigen vñnd schossen. Seine bletter seind lang / vnd ringsvmbher zerkerfft / am gipffel bringt es kleine gestirnete weisse blümlin / welche zusamen sich einem schatthüt vergleichen / darauf würdt ein kleines sämlin / das ist am geschmack zum theil scharpff / vñnd zum theil auch bitter. Die wurzel ist weiß / vñnd hat vil kleine zäserlin.

B Statt seiner wachsung.

Das Ammey wechset vonn ihm selbs nit im Teütschen land. Aber so mans pflanzt vnd säht in gärten / kompt es gern / vñnd zeühet sich alle jar selbs durch den abgefallen samen widerumb.

Zeit.

Blüet im Augustmonat am meysten / vñnd bringt darnach seinen samen / der in der artzney gebraucht würdt.

Die natur vnd complexion.

Der sam dises krauts ist warm vnd trucken / volkomenlich im dritten grad.

C Die krafft vnd würckung.

Der sam vertreibt die bläst vñnd grimmen im leib. Treibt den harn / vñnd bringt den frawen ihre blödigkeyt / ist nützlich denen so vñ einem giftigen thier gebissen seind / wañ man denselbigen mit wein seüdt vnd darnach trinckt. Dieser sam ist nützlich das man ihn mit den kleinen goldwürmlin / welche Cantharides genent werden / vermische / dann er wendet ihren schaden / den sie sonst wo mans allein nimpt / mit sich bringen. Wañ man disen samen mit hönig vermischet überstreicht / so verzert er das vndergerunnen blüt. Mit hartz vermengt vnd angezündt / oder auff ein glüt gelegt / vñnd von vnden auff den dampff zu sich genomen / reyniget er die müter. Man sagt auch wañ die weiber / so sie mit den mann züschaffen haben / daran schmecken / das sie deftleichter empfangen.

f Von